

die äußere Bestätigung zu dem innern Abschluß einzuholen, und haben allem menschlichen Dürfalten nach die Aussicht, mit dem nächsten Kapitel das Punktum hinter den frühzeitigen Schluß einer allzu einfachen Liebesgeschichte zu machen.

4.

Hofmarschall! Serenissimus —
Kabale und Liebe.

Unser Held wurde aus seinen Träumereien auf eine unangenehme Weise aufgeschreckt.

Er ritt eben durch einen der Waldstriche, welche von dem Hügelzuge herablaufen, den Herzog Karls Lustschloß Solitude bekränzt, und war im Begriff den Weg zu kreuzen, der in schnurgerader Linie von demselben nach Ludwigsburg geht, als ihm auf einmal ein sonderbarer Ton tausend und pfeifend am Ohr vorüberfuhr. Es war nichts andres als eine abgeschossene Kugel, denn im gleichen Moment gelangte der Knall eines Gewehrs zu ihm, das sich hinter seinem Rücken gegen ihn entladen hatte. Sein Pferd machte einen Satz; er blickte erschrocken rückwärts und sah einen Reiter im leichten Jagdröckchen, das bis oben zugeknöpft war; dies mußte der Schütze sein, denn er nahm die soeben noch rauchende Flinte von der Wange und setzte sein Pferd in Galopp gegen unsern Helden. Dieser riß das seine herum und begegnete ihm.

Was soll das heißen? rief er zornig; schießt man auf offener Straße nach einem Reisenden?

S' sach', Er is' 'n rechter Hasenfuß — rief der Unbekannte mit fränkischem Accent und die Worte rasch hervorstoßend — daß Er meint, ich hab' Ihn für 'n Hasen gehalten! Da, sperr oculos! was liegt dort?

Heinrich folgte mit den Augen seinem Fingerzeig und erblickte wirklich einen unglücklichen Lampe, der mitten in dem Unternehmen über die Straße zu setzen von seinem Geschick ereilt worden war und nun in den letzten Zuckungen lag. Gleichwohl konnte er nicht umhin, dem Fremden, aus dessen Tone er abnahm, daß derselbe nicht seinesgleichen, sondern entweder etwas Besseres oder Schlechteres sein müsse, derbe Vorwürfe zu machen, welchen er, da sie wenig zu wirken schienen, eine zornige Drohung beifügte.

Schau' mal, der hat Herz! rief der Unbekannte und betrachtete ihn mit einer Mischung von Wohlgefallen und Spott; aber hat Er auch Waffen? wie? ich sag', 's ist unvernünftig, ohne Waffen im Wald mit einem wild-